

**Titel:**

**Kostenübernahmeerklärung bei übereinstimmender Erledigung der Hauptsache**

**Normenkette:**

VwGO § 92 Abs. 3, § 161 Abs. 2

**Leitsatz:**

**Bei einer übereinstimmenden Erledigung der Hauptsache entspricht es in der Regel billigem Ermessen, die Kosten des Verfahrens demjenigen Beteiligten aufzuerlegen, der eine Kostenübernahmeerklärung abgegeben hat. (Rn. 4) (redaktioneller Leitsatz)**

**Schlagworte:**

Sicherstellung eines Kfz, Anfechtung Kostenbescheid, übereinstimmende Erledigung, Hauptsache, Kostenentscheidung, Kostenübernahmeerklärung

**Rechtsmittelinstanz:**

VGH München, Beschluss vom 28.01.2025 – 10 C 23.858

**Tenor**

- I. Das Verfahren wird eingestellt.
- II. Der Beklagte trägt die Kosten des Verfahrens.
- III. Der Streitwert wird auf EUR 559,75 festgesetzt.

**Gründe**

**1**

Die Klagepartei hat am 21.12.2022 die Hauptsache für erledigt erklärt. Die Gegenpartei hat am 12.12.2022 vorab der Erledigung zugestimmt.

**2**

Das Verfahren ist daher in entsprechender Anwendung des § 92 Abs. 3 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) einzustellen.

**3**

Über die Kosten des Verfahrens ist gemäß § 161 Abs. 2 VwGO nach billigem Ermessen zu entscheiden.

**4**

Billigem Ermessen entspricht es im vorliegenden Fall, die Kosten entsprechend der Kostenübernahmeerklärung dem Beklagten aufzuerlegen.

**5**

Die Streitwertfestsetzung beruht auf § 52 Abs. 3 des Gerichtskostengesetzes.